

## Mehr Bahn – nicht nur im Transitverkehr

### Unser Ziel: Klimaneutraler Güterverkehr bis 2035

Der Güterverkehr auf der Strasse wird heute noch fast ausschliesslich fossil angetrieben. Die Alpen-Initiative hat einen Plan, ihn bis 2035 klimaneutral zu machen. Dazu müssen wir auch die Güterbahn innerhalb der Schweiz stärken.

Seit Jahrzehnten gibt es eine effiziente, von erneuerbarer Energie gespeisene Alternative zum Transport auf der Strasse: den Schienengüterverkehr. Beim Transit von Waren durch die Schweiz konnte der Anteil der Schiene in den letzten Jahren gesteigert werden. Beim Güterverkehr innerhalb der Schweiz sowie beim Import- und Exportverkehr verliert die Bahn jedoch laufend an Terrain. Sie transportierte im Jahr 2000 über 19,4 Prozent dieser Waren, dann sank der Anteil bis 2018 auf rund 15 Prozent. Gleichzeitig stiegen von 1998 bis 2018 die gefahrenen Kilometer der leichten, nicht LSVA-pflichtigen Lieferwagen um 60 Prozent.

Die Perspektiven des Bundes verheissen nichts Gutes. Er geht beim Güterverkehr von einem Wachstum bis 2050 um über 31 Prozent gegenüber 2017 aus. Ohne griffige Massnahmen wird der Güterverkehr das Klima und die Umwelt noch viel stärker belasten. Für das Alpenland Schweiz ist dies verheerend, denn das Alpengebiet ist vom Klimawandel besonders stark betroffen.

### Klimaneutraler Güterverkehr bis 2035

Diese unheilvolle Entwicklung will die Alpen-Initiative stoppen. Sie hat eine Vision für einen klimaneutralen Güterverkehr skizziert. Das heisst konkret:

- Die Menge der transportierten Güter muss markant zurückgehen.
- Deutlich mehr Güter müssen mit der Bahn statt mit Last- und Lieferwagen transportiert werden.
- Die Städte und Agglomerationen brauchen effiziente Logistik-Konzepte und es sind möglichst wenig Last- und Lieferwagen einzusetzen.

Die wirklich notwendigen Fahrten auf der Strasse müssen klimaneutral und möglichst emissionsarm abgewickelt werden. Die Alpen-Initiative verfolgt – wie in der Vergangenheit immer – ein ambitioniertes Ziel. Sie will den gesamten Schweizer Güterverkehr bis 2035 klimaneutral machen. Unser Plan umfasst drei Phasen:

#### Phase 1 (2022-2025)

Beim **Schienengüterverkehr** setzt sich die Schweiz ein verbindliches, ambitioniertes Verlagerungsziel im Binnen-, Import- und Exportverkehr. Der Bahnanteil soll bis 2030 deutlich gesteigert werden. Der Bund führt zudem ein Fördermodell für den Schienengüterverkehr in der Fläche ein und unterstützt finanziell Innovationen im Schienengüterverkehr, wie die digitale automatische Kupplung.

Der **Strassengüterverkehr** muss sowohl dekarbonisiert als auch vermindert werden. Dazu soll die Schweiz für Lastwagen CO<sub>2</sub>-Neuwagenflottenziele für 2025 und 2030 einführen, wie dies in der EU schon der Fall ist. Gleichzeitig müssen erneuerbare, saubere Energie sowie ein flächendeckendes Lade- und Tankstellensystem an den geeigneten Orten zur Verfügung gestellt werden. Rücksendungen von bestellten Paketen des E-Commerce dürfen nicht mehr gratis sein.

Die Schweiz muss die **LSVA** weiterentwickeln. Die Totalbefreiung von der LSVA für batterie-elektrische und Wasserstoff-Lastwagen soll maximal bis 2027 weitergeführt werden. Anschliessend bezahlen sie einen fairen Anteil der externen Kosten, die sie verursachen. Fahrzeuge der Norm Euro 6 müssen stärker belastet werden. Insgesamt nutzt die Schweiz ihren Spielraum zur deutlichen Erhöhung der LSVA, über welche aktuell nur etwa ein Drittel der negativen externen Kosten abgelten kann.

Im Strassengüterverkehr sollen die **Tempolimits** gesenkt und **Überholverbote** eingeführt werden. Für Lastwagen auf der Autobahn neu 70 km/h (statt 80 km/h), für Lieferwagen auf der Autobahn neu 90 km/h (statt 120 km/h). Lastwagen sollen auf der Autobahn nicht mehr überholen dürfen.

### **Phase 2 (2025-2030)**

Für **Lieferwagen soll** eine leistungsabhängige Leichtgüterverkehrsabgabe (angelehnt an die LSVA) eingeführt werden. Ausserdem werden die CO<sub>2</sub>-Neuwagenflottenziele für Lieferwagen bis 2030 auf null CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt.

Regionale, lokale und städtische **anbieterübergreifende Logistik-Bündelungszentren** sollen mehr Effizienz erzielen und Fahrten vermeiden. Auch **elektrische Lastenvelos** müssen einen bedeutenden Anteil der Fahrten übernehmen bei der Feinverteilung in Städten und Agglomerationen. Zudem werden **emissionsfreie Zonen** geschaffen, in denen keine fossile Verbrennungsmotoren zugelassen sind.

### **Phase 3 (2030-2035)**

In dieser Phase wird die **Klimaneutralität** gesichert. So sollen ab 2035 in der Schweiz keine neuen fossilbetriebenen Lastwagen mehr in Verkehr gebracht werden. Ab 2035 werden für den Güterverkehr auf der Strasse zudem keine fossilen Treibstoffe mehr verwendet, sondern die konventionellen Last- und Lieferwagen, welche noch betrieben werden dürfen nur noch mit klimaneutral hergestellten synthetischen Treibstoffen betankt werden.